

## Leitfaden: Transfer für nachhaltige Entwicklung an Hochschulen



Für immer mehr Hochschulen gehört Transfer zum Selbstverständnis und ist Teil der Hochschulstrategie. Transfer kann dabei ganz unterschiedliche Formen annehmen und ein breites Spektrum abdecken.

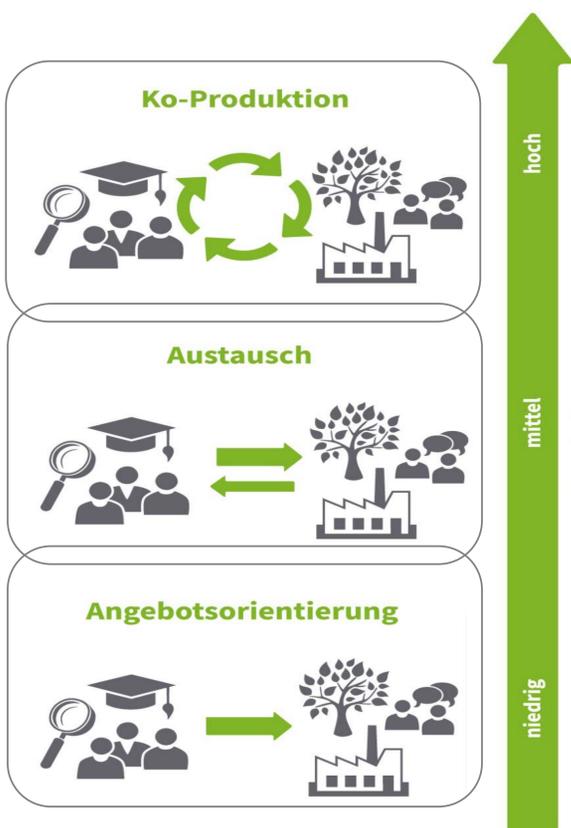
Ziel des vorliegenden Leitfadens ist es, den Akteuren an der Hochschule und in der Praxis eine Übersicht über Transfer zu geben sowie Potenziale und Grenzen aufzuzeigen, die in einer Verknüpfung von nachhaltiger Entwicklung und Transfer liegen. Der Leitfaden gibt Transferakteuren eine Orientierung, wie sie angesichts unterschiedlicher Kontextbedingungen ihre konkreten Transferaktivitäten analysieren, für ihre Zwecke spezifizieren und vorantreiben können. Der Leitfaden bietet eine strategische Orientierung, wie Nachhaltigkeitstransfer in Lehre und Forschung konkretisiert und weiterentwickelt werden kann.

## Zielgruppen

- **Akteure, die sich an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung engagieren:** Sie können mit Hilfe von Transfer ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten in Lehre und Forschung noch stärker in der gesellschaftlichen Lebenswelt verankern und Nachhaltigkeitsimpulse aus der Gesellschaft aufgreifen.
- **Transferakteure an Hochschulen:** Sie können durch einen Bezug auf nachhaltige Entwicklung neue, in der Regel sehr engagierte Akteure an der Hochschule – Studierende! – ansprechen und den gesellschaftlichen Nutzen ihrer Transferaktivitäten untermauern. Die bietet neue Zugänge zu Fördermitteln.
- **Praxisakteure:** Sie sind die zentralen Transferpartner\*innen der Hochschulen, ohne sie findet kein Transfer statt. Durch diesen Leitfaden erfahren sie, welche Rahmenbedingungen für Hochschulen relevant sind.



## Ergebnisse und Ausblick



Unter Nachhaltigkeitstransfer werden solche Transferaktivitäten verstanden, die einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung leisten bzw. anstreben. Dies erfordert eine Einigung der Transferpartner\*innen auf Nachhaltigkeitsziele, die durch den Transfer erreicht werden sollen. Unterscheidung von Komplexitätsgraden von Transfer (vgl. Abb.):

- Beim niedrigen Komplexitätsgrad „Angebotsorientierung“ erfolgt Transfer einseitig von der Hochschule in die Praxis, es dominieren Technologie- und Wissenstransfer, wobei mit vergleichsweise geringem Aufwand viele Adressaten erreicht werden können.
- Beim mittleren Komplexitätsgrad „Austausch“ gibt es eine wechselseitige Interaktion und Feedback-schleifen zurück an die Hochschulakteure bei einer mittleren Austauschintensität und der Komplexitätsgrad.
- „Ko-Produktion“ zeichnet sich durch eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe, eine intensive Interaktion aus.

Ausblicke und Herausforderungen für Nachhaltigkeitstransfer: Erfassung und Bilanzierung der Wirkungen von Nachhaltigkeitstransfer an der Hochschule und in der Gesellschaft offener Punkt, der weiterer Forschung und Erprobung bedarf. Nachhaltigkeitstransfer und Austausch mit der Praxis könnten viel stärker für die Entwicklung von Hochschulstrategien genutzt werden.

**Kontakt:** Prof. Dr. Benjamin Nölting (Leitung), E-Mail: benjamin.noelting@hnee.de  
Nadine Dembski (Koordination), E-Mail: nadine.dembski@hnee.de

**Förderung:** Das Arbeitsfeld Transfer wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg finanziert

